

SAfW

Sektion D-CH

Schweiz. Gesellschaft für Wundbehandlung

Morges-Tagung der SAfW-Romande

Am 28. Mai fand das Jahressymposium der SAfW-Romande in Morges statt. Ca 300 Teilnehmer aus allen Teilen der französisch sprechenden Schweiz konnten unter dem Motto „De plaie simple à la plaie complexe“ („Von der einfachen zur komplexen Wunde“) ein vielfältiges qualitativ hochstehendes Programm verfolgen. Die Titel der Referate:

- Une Plaie complexe?
- Infection et bactériophage
- Place de la radiologie dans l'Infection musculo-squelettique
- Les soins de plaies dans un contexte complexe
- Quand notre regard se voile ...
- D'autres yeux pour une vision partagée
- Rééducation avec des plaies complexes
- De l'interdisciplinarité à la transdisciplinarité dans les soins

Um die Verbindung der Deutschschweizer SAfW mit den Romands zu fördern, nahm die Co-Präsidentin der Deutschschweizer Sektion der SAfW gerne einen Tag frei, um so der Einladung zur Tagung Folge leisten zu können.



Vincent Kokou Kouami.

SAfW-Romande

Als eines der bemerkenswertesten Referate darf sicher das Referat von Vincent Kokou Kouami, einem Krankenpfleger mit Spezialisierung in Wundpflege, gewertet werden. Er zeigte sehr anschaulich die Herausforderungen eines komplexen Umfeldes von Patienten mit Wunden, wie sie in Togo (Afrika) zum Alltag eines Wundspezialisten gehören. Herr Kouami erzählte mit viel Fachwissen, Engagement und auch einem großen Humor über sein Land, die Wundversorgung und seine Patienten. Er thematisierte sowohl Knappheit, Missbrauch und Missmanagement von Pflegemitteln als auch die Auswirkungen der Unwissenheit von Patienten im Umgang mit Verbrennungen, chronischen und akuten Wunden oder Stoma. Er wies auf die großen Herausforderungen des Buruli-Ulkus, des Diabetes und Verbrennungen hin. Obwohl öfters während diesem Referat gelacht werden konnte, war es doch im Saal zwischendurch mucksmäuschenstill: Betroffenheit machte sich breit über die große Not und die Probleme in diesem Land. Die erste Frage aus dem Publikum war denn auch: „Wie können wir helfen“. Das Referat machte auch das große Engagement speziell von Vorstandsmitgliedern der SAfW-Romande für Projekte in frankophonen Entwicklungsländern sichtbar! Chapeau!

Ein weiteres komplexes Feld zeigte Dr. Yok-Ai Que zum Thema „Infection et bactériophage“ auf. Multiresistente Keime sind nicht nur ein Problem der Spitäler, sondern immer mehr auch der Gesamtbevölkerung. Es wird intensivste Forschung betrieben, wie antibiotikaresistente Bakterienstämme bekämpft werden können. Hier verspricht die Phagentherapie, eine Möglichkeit durch bakterienspezifische Viren (Bakteriophagen) wieder wirksame Mittel bereitstellen zu können. Für Inter-



Kongressverantwortliche SAfW-Romande: (hintere Reihe v.l.: L. Charbonneau, M. Iakova, L. Chabal, vordere Reihe v.l.: H. Vuagnat, V. Kokou Kouami.

SAfW-Romande

essierte sei hier auf den Artikel „Die Behandlung komplexer Infektionen in der Intensivmedizin“ von Philippe Eggimann et al., erschienen in Swiss Medical Forum, 2015;15(6):124–128, hingewiesen.

Christine André-Bühlmann, Koordinatorin von ParaHelp Romandie, Westschweiz stellte in ihrem Referat „Quand notre regard se voile“ kurz die Aufgaben von ParaHelp vor. Dieser Verein hat das Ziel, Betroffene die nach dem Aufenthalt in einem Zentrum für Querschnittlähmung nach Hause kommen zu begleiten und in den verschiedenen Herausforderungen zu unterstützen. Komplexe Situationen werden durch eine alternde Bevölkerung auch unter den querschnittgelähmten Menschen noch komplexer und Hilfe kann auch an Grenzen stoßen. Feinfühlig und eindrucksvoll schilderte Frau André-Bühlmann was Lebensqualität fördern heissen kann und wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen den Zentren und den Fachkräften zu Hause ist.

An der Jahrestagung der SAfW-Romande wurde als Schlussreferat das Thema des letztjährigen gemeinsamen Kongresses in Biel aufgenommen. Eindrücklich wurde von Michel Pétermann und Lau-

rence Chastellain Chollet die konkrete Umsetzung der europäischen Charta zur Transdisziplinarität aufgezeigt. Gemeinsam definierte Werte, äquivalent wertgeschätztes Wissen verschiedener Berufsgruppen und reflektierte Wirtschaftlichkeit sind Schlüssel, um Transdisziplinarität leben und weiterentwickeln zu können.

Der Titel „D'autres yeux pour une vision partagée“ von Veronique Urbaniak führt mich hier zum Schlusserlebnis des Kongresses: Auf dem Weg zurück zum Bahnhof Morges leuchteten die roten Kongressaschen der nach Hause strebenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer richtig aus den Passanten heraus. Ein eindrückliches Bild, um diese geteilte Vision und ihre Kraft zur Multiplikation zu zeigen.

Doris von Siebenthal
Co-Präsidentin SAfW

EWMA Kongress in London

Der EWMA Kongress in London vom 13.-15. Mai 2015 bot allen Teilnehmern ein sehr reichhaltiges Programm mit zahlreichen Plenarvorträgen, Kursen und Workshops zu zahlreichen Themen rund um die Wundbehandlung (siehe auch Kongressbericht, Seiteauf 173).

Von Seiten der SAfW ist besonders erfreulich, dass zwei Vorstandsmitglieder der SAfW Sektion Deutschschweiz verstärkte Aktivitäten im EWMA Council aufnehmen: Sebastian Probst, SAfW Vizepräsident, wurde zum zweiten Mal ehrenvoll als Mitglied des EWMA Council gewählt. Seine Ziele sind aufgrund seiner Tätigkeit in der Forschung und Lehre aktiv im EWMA Edukationskomitee mitzuarbeiten sowie das unter seiner Leitung erarbeitete EWMA Dokument „Home Care Wound Care“-Dokument in die Praxis zu implementieren.

Severin Lächli, SAfW Präsident bis 2014, hat nun das Amt des Präsidenten der EWMA übernommen (siehe nachfolgenden Beitrag). Damit ist die SAfW zusammen mit dem Vizepräsidenten der Westschweizer Sektion, Hubert Vuagnat, im Vorstand der EWMA sehr gut vertreten.

Ein Projekt der EWMA, in dem die Schweizer Vertreter involviert sind, ist das „Leg ulcer project“. Es wurde festgestellt, dass im Bereich Ulcus cruris zwar schon viele internationale Guidelines vorhanden sind, dass sich die Behandlungspfade aber sehr unterscheiden. Da die Beinulzera

gleichzeitig zu den häufigsten und wichtigsten Wundarten gehören, mit denen Wundbehandelnde im Alltag konfrontiert sind, wird die EWMA deshalb ein Positionspapier zu diesem Thema entwickeln, in dem nebst den wichtigsten Abklärungen und Behandlungsschritten auch auf die Herausforderungen der unterschiedlichen Behandlungspfade und Zuständigkeiten eingegangen wird.

Wir möchten Sie bei dieser Gelegenheit auch ermuntern, Einzelmitglied der EWMA zu werden. Die Jahresmitgliedschaft kostet lediglich 10 Euro. Sie erhalten damit die Informationen der EWMA aus erster Hand und das EWMA Journal in gedruckter Form. Der größte Benefit ist aber, dass Sie damit einen Beitrag zur Besserstellung der Wundbehandlung in Europa leisten und das Schicksal und den Weg der EWMA direkt mitgestalten können, indem Sie ein Wahlrecht für die Vorstandswahlen haben und auch selber als Vorstandsmitglied kandidieren können. Es ist wichtig, dass die Wundbehandlung in ganz Europa den ihr zustehenden Stellenwert hat und dass die EWMA ihre Ziele weiterverfolgen kann, und dafür braucht es Ihre Unterstützung.

Dr. Sebastian Probst,
PD Dr. med. Severin Lächli

Worte des neuen EWMA Präsidenten Severin Lächli

An der diesjährigen Jahresversammlung der EWMA in London hatte ich nach vielen Jahren als Präsident der SAfW, die Ehre, das Präsidium der EWMA zu übernehmen.

Die EWMA ist eine große Organisation, die sich als Dachverband von Wundgesellschaften in fast allen Europäischen Ländern mit insgesamt über 30.000 Mitgliedern versteht. Neben dem jährlichen Kongress, der für viele Wundbehandelnde in Europa das wichtigste Ereignis in diesem Bereich ist, unterhält die EWMA zahlreiche Aktivitäten wie die Erstellung von Positionspapieren zu relevanten Themen, Teilnahme an EU-Projekten, Förderung der Ausbildung im Bereich Wundbehandlung und Lobbying für die Anliegen der Wundbehandlung in verschiedenen politischen Instanzen. Diese Aktivitäten können dank der hervorragenden Organisation des Vereins und der Unterstützung durch ein hochprofessionelles Sekretariat

durchgeführt werden und ich kann für mein Präsidium auf die Arbeit von hervorragenden Persönlichkeiten wie Marco Romanelli, Zena Moore, Jan Apleqvist und Salla Seppänen aufbauen.

Für meine Zeit als Präsident habe ich mir folgende Schwerpunkte vorgenommen:

1. Veranstaltungen und Dokumente auf höchstmöglichem wissenschaftlichem Niveau zu gestalten und die Anwendung von evidenzbasierten Verfahren in der Wundbehandlung zu fördern. Zu diesem Zweck möchte ich für EWMA Konferenzen sicherstellen, dass die Redner nach ihren wissenschaftlichen und didaktischen Fähigkeiten ausgesucht werden und dafür sorgen, dass die Key-Sessions sowohl während als auch nach der Konferenz eine möglichst große Nachwirkung haben. Die Themen sollen aufgrund der Bedürfnisse der Wundbehandelnden ausgewählt werden. Neue Wundbehandlungsverfahren sollen gefördert werden.
2. Die Erkenntnis zu fördern, dass multidisziplinäre und interdisziplinäre Zusammenarbeit essenziell ist in der Wundbehandlung. Dies muss in allen beteiligten medizinischen und chirurgischen Spezialitäten geschehen und dafür muss auch die Ausbildung in Wundbehandlung der Pflegenden, insbesondere aber auch der Ärzte, verbessert und durch standardisierte Ausbildungscurricula ergänzt werden. Besonders in Ländern, wo moderne Wundbehandlung noch nicht vollständig akzeptiert ist, muss multidisziplinäres Arbeiten mehr verbreitet werden.
3. Sicherstellen, dass der Patient stets an erster Stelle steht in all unseren Aktivitäten. Dies ist in erster Linie so zu verstehen, dass die Förderung der Qualität unseres beruflichen Handelns letztlich dem Patienten zu gute kommen soll. Dazu gehört auch, die Rechte des Patienten zu anerkennen und zu ermöglichen, dass jedermann, in allen Gesundheitssystemen, seine Rechte auf Prävention und moderne Wundbehandlung wahrnehmen kann. Die Bedürfnisse der Patienten müssen dabei ganzheitlich betrachtet werden im persönlichen, sozialen und kulturellen Kontext.
4. Die internationale Zusammenarbeit und die Positionierung der EWMA als führende Organisation im Bereich Wundbehandlung zu fördern. In der heutigen



17. Symposium über moderne Wundbehandlung Donnerstag, 17. September 2015

08.00 – 17.00 Uhr, Kongresshaus Zürich

Vorankündigung – Call for Abstract

Wundbehandlung im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis



Kongressort

Kongresshaus Zürich
Gothardstrasse 5
8022 Zürich
T +41 44 206 36 36
F +41 44 206 36 59
www.kongresshaus.ch

Organisationskomitee SAfW

Dr. Sebastian Probst (Leiter)
Dr. med. Xavier Jordan (Co-Leiter)
Patrick Bindschedler
Dr. med. Hak Hong Keo
Dr. Anna Barbara Schlüer

Wissenschaftliches Komitee SAfW

Dr. Sebastian Probst
Dr. med. Xavier Jordan
Dr. med. Hak Hong Keo
Dr. Anna Barbara Schlüer

Kongress Organisation

Meister ConCept^{smBH}
Bahnhofstrasse 55
5001 Aarau
T +41 62 836 20 90
F +41 62 836 20 97
symposium@safw.ch
www.meister-concept.ch

Offizielle Sprache

Deutsch.

Anmeldung

Online ab 1. März 2015 auf
www.registration.safw.ch
Die Aufforderung zur Zahlung mit
Banküberweisung erfolgt direkt vom
System. Eine Bestätigung/
Rechnung geht automatisch an die
angegebene E-Mail-Adresse.
Nach Eingang Ihrer Zahlung ist Ihre
Anmeldung zum SAfW-Symposium
definitiv.

Teilnahmegebühr

inkl. Lunch und Kaffeepausen:
Mitglieder SAfW CHF 80.00
Nicht-Mitglieder SAfW CHF 120.00

Bankverbindung

Bank: Aargauische Kantonalbank,
5001 Aarau
IBAN: CH30 0076 1136 8938 5201 0
BIC (SWIFT): KBAGCH22
Clearing: 761
Kontoinhaber: Meister ConCept^{smBH},
Bahnhofstrasse 55, 5001 Aarau
Rubrik: SAfW-Symposium

Abstracteinreichung

Vom 1. März bis 30. Juni 2015 online
auf www.abstract.safw.ch

Freie Mitteilungen

Die Details zu den freien Mitteilungen
werden den Abstractautoren zu
einem späteren Zeitpunkt per E-Mail
bekannt gegeben.

Poster

Format: 170 cm × 97 cm (Höhe × Breite).
Alle Poster werden in Papierform
ausgestellt.

Bei Annahme einer freien Mitteilung
respektive eines Posters wird die
Hälfte der Teilnahmegebühr erlassen:
Mitglieder SAfW CHF 40.00
Nicht-Mitglieder SAfW CHF 60.00

Preise

Das wissenschaftliche Komitee des
SAfW-Symposiums prämiert das
beste Poster mit einem Preisgeld von
CHF 200.00.

globalisierten Welt sollen Erkenntnisse, aber auch Richtlinien für Behandlung, Zertifizierungen und Ausbildungscurricula gemeinsam erarbeitet werden und allen Ländern zur Verfügung stehen. Auch in Ländern mit limitierten Ressourcen soll moderne Wundbehandlung gefördert werden.

Ich freue mich schon jetzt, Sie zum nächsten EWMA Kongress begrüßen zu dürfen, welcher in Zusammenarbeit mit Wund-DACH (AWA, ICW und SAfW) vom 11. – 13. Mai 2016 in Bremen durchgeführt wird.

PD Dr. mrd. Severin Lächli

SAfW-Newsletter des 2. Quartals 2015 via E-Mail erhalten?

Sie finden in der E-mail vom 22.6.2015 aktuelle Informationen zu

- Neuen Dienstleistungen für SAfW-Mitglieder
- Info zu Lehre und Ausbildung
- Politische Anstrengungen des Vorstandes
- Info zu Versorgungs-Qualität / Wissenschaft
- Kooperation Industrie

Wir wünschen, dass Sie damit einen guten Einblick erhalten zu aktuellen Themen für die sich der Vorstand engagiert.

Bitte beachten: Der Newsletter wird ausschließlich via E-Mail versandt!

Rückmeldungen gerne via sekretariat@safw.ch.

Symposium 17. September 2015

- Verlängerung der Eingabefrist für Abstracts bis zum 31.7.!
- Reservieren Sie sich Zeit für die Generalversammlung SAfW D-CH direkt im Anschluss des Symposiums!